

Patienten gebraucht wird. Damit vermeiden wir unnötige Gänge zum Stationszimmer, Arbeitsunterbrüche und Fehler.

**Welche Resonanz findet Ihr Angebot auf dem Markt?**

Im Bereich Healthcare POC- Pflegeplattformen sind wir Marktführer. Wir verstehen die speziellen Anforderungen unserer Kundschaft und setzen sie auch in kleineren Stückzahlen zu moderaten Kosten um. Kundenspezifisches Zubehör wird hier in der Schweiz entwickelt und in Europa produziert. In der Entwicklung arbeiten wir mit Card- Board-Engineering, einer in der Industrie etablierten Technik und setzen modernste CAD/ CAM-Systeme ein. Der Kunde kann die 3D-Bilder so verändern einsehen, dass er genau versteht, wie das Endprodukt aussehen wird.

**Bieten Sie auch Computer und IT-Zubehör an?**

Ja. Unsere grosse Kundenbasis ist sehr froh, dass wir auch IT-Komponenten wie PCs, Thin- und Zero-Clients anbieten und sie medizinische Tastaturen, Mäuse und Scanner verschiedener Anbieter über uns bezie-

hen kann. So schrumpft die Anzahl Lieferanten, was sehr geschätzt wird.

**Wie sieht es mit der Integration und Sicherheit der Patientendaten aus?**

Wir integrieren zentrale Schliesssysteme von führenden Herstellern in unseren Wagen oder setzen PIN-Code-Schlösser ein. An der bordeigenen 230 Volt-Anlage schliessen wir zunehmend auch Vitalparameter-Geräte an. Mit Scannern sorgen wir für sichere Bluttests und fehlerfreie Medikamentenabgabe. Ganz neu sind Scanner und Armbänder, mit denen wir Patientendaten einlesen und direkt in die KIS-Software (Klinikinformationssystem) einfließen lassen.

**Dazu gehört wohl auch das Closed Loop Medication Management...**

Die Digitalisierung der Pflegedokumentation hat bei vielen Logistikprozesse grosse Entwicklungsmöglichkeiten aufgezeigt. Ein Beispiel dazu ist die Medikamentenabgabe via Unit Dose. Die verordneten Medikamente werden von der Zentralapotheke für den entsprechenden Patienten gerüstet, auf Unverträglichkeiten sowie Dosierung überprüft und für die Abgabe in personalisierte Blisterpackungen oder Pickrings abgefüllt. Der Patient erhält seine Medikamente in einem elektronisch verschlossenen Behältnis ans Bett geliefert.

**Und wenn Patienten verwechselt werden?**

Eine qualifizierte Pflegefachperson scannt den Barcode auf dem Armband des Patienten und gleicht die Daten mit dem KIS (Klinikinformationssystem) ab. Der Patient wird also identifiziert, und allfällige Medikationsänderungen werden sofort angezeigt. Die Software weiss auch genau, wo zusätzliche oder neue Medikamente zu finden sind. Diese Kontrolle stellt sicher, dass der Patient das richtige Medikament in der richtigen Dosis erhält. Auch wird automatisch dokumentiert, wer das Medikament ausgegeben hat und wann der Patient was eingenommen hat.

**Braucht es nicht noch eine zentrale Übersicht?**

Ein Command Center ermöglicht eine Gesamtsicht auf das ganze Spital, von der Notfallaufnahme über die Auslastung der OP-Säle bis zur Bettendisposition usw. Hier leisten unsere Lösungen aus unserem zweiten Geschäftsbereich, der audiovisuellen Medientechnik, einen grossen Beitrag zur Erhöhung der Effizienz. Unsere Lösungen sind inzwischen nicht nur in der Schweiz, sondern auch im DACH-Raum gefragt.

**MARKE DES MONATS: ON**

**RF on clouds**



**VON STEFAN VOGLER\***

**D**er Erfinder der «running on clouds swiss technology» tüffelte mit zerschnittenen Gartenschläuchen an den Sohlen und wäre nicht im Traum darauf gekommen, dass sich Roger national einst um die revolutionäre Laufschuhtechnologie kümmern wird. Wie viele Ingenieure hat er erkannt, dass er eine Innovation erschaffen hat, die er aber nicht selbst vermarkten kann. Sein kluger Entscheid war der erste Meilenstein der Marke «on»: Er verkaufte seine Erfindung an die on-Gründer David Allemann, Marco Coppeti und Ex-Spitzenläufer Olivier Bernhard. Bald eroberten die bequemsten Laufschuhe der Welt nicht nur die Herzen von ambitionierten Spitzen- und Hobbysportlerinnen und -sportlern. Auch auf der Strasse und in den Teppichetagen wurde on salonfähig. Das Markenversprechen «running on clouds» hält wortwörtlich, was es verspricht. Die allermeisten würden ihre on – wie ich – nie mehr weggeben. Die rational und emotional starke Marke spielt eine wichtige Rolle im Leben von allen, welche mit on durchs Leben gehen. Die internationale Expansion hat mit Roger Federer, der sich nicht nur beteiligt, sondern seinen exzellenten Personal Brand und seine geballte Erfahrung aus dem Spitzensport einbringt, einen weiteren Schub erhalten. Schön, dass sich zwei hervorragende Schweizer Marken gefunden haben. Schön auch für die Marke Schweiz.

\* Stefan Vogler berichtet über die Markenführung von grossen und kleinen, altbewährten, aufgefrischten oder neuen Marken. [www.markenexperte.ch](http://www.markenexperte.ch)

**IM FOKUS: WAGNER VISUELL AG**



Die WAGNER VISUELL AG wurde vor 50 Jahren von Heinz Wagner gegründet. Er entwickelte ein visuelles Planungssystem mit dem Namen PCC, das anfänglich das Hauptprodukt der Firma

war. Dieses analoge Planungssystem (PCC – Planing, Copying and Collaboartion) wird immer noch verkauft, meist für komplexe Planungen, welche über längere Zeithorizonte visualisiert werden müssen.

Vor 22 Jahren übernahmen Beat Wittwer und Heidi Maurer die Firma. Es kamen neue Produkte und Lösungen dazu. WAGNER VISUELL entwickelte sich zum Marktführer in PC-Pflegeplattformen und bietet in einem zweiten Bereich anspruchsvolle audiovisuelle Lösungen an. Das Unternehmen beschäftigt 13 Fachleute und sucht für den DACH- Raum weitere kompetente Product-Manager, Marketing-Spezialisten, Netzwerk-Techniker und Vertriebs-Spezialisten.

Kontakt: Beat Wittwer, [beat.wittwer@wagner-visuell.ch](mailto:beat.wittwer@wagner-visuell.ch), +41 44 864 40 97